

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Blick durch eine deutsche Schießscharte auf Soissons am linken Ufer der Aisne.  
Rechts der 66 Meter hohe Turm der Kathedrale links die ehemalige Abteikirche St. Reger.

Hofphot. Oskar Teßmann, Schwäbe.

erschienen, töteten durch Abwerfen von Bomben einige Zivilpersonen, trafen aber kein militärisch wichtiges Ziel. Der Angriff kostete den Feinden vier Flugzeuge, die abgeschossen wurden und deren Insassen, bis auf einen Amerikaner, sämtlich Engländer waren.

Im englischen Unterhause verhandelte man lebhaft über die Angriffe aus der Luft; es tauchte sogar der Gedanke auf, mit Deutschland eine Vereinbarung zu treffen, nach der die Fortsetzung der Flüge unterbleiben sollte. Dabei machte ein Regierungsvertreter das beachtenswerte Eingeständnis, daß gerade die britischen Flieger die Angriffe eröffnet hätten, indem sie Bomben auf Düsseldorf, Köln und später auf Friedrichshafen abwarfen. Es könne sich also für die Engländer nur darum handeln, in dieser Kriegsführung den deutschen Vorsprung einzuholen.

In der Nacht zum 1. November statteten deutsche Flieger England einen neuen Besuch ab. Sie bewarfen London und die Hafenstädte Gravesend, Chatham, Ramsgate, Margate und Dover wirkungsvoll mit Bomben, verursachten große Feuersbrünste und kehrten trotz starker Gegenwirkung ohne Schaden heim. —

\* \* \*

Während die deutschen Truppen mit ihren österreichischen und ungarischen Waffenbrüdern in Italien ruhmreiche Siege erkochten, vollzogen sich wichtige Änderungen in der Zusammensetzung der deutschen Regierung, die sich seit der Oktobertagung des Reichstages in einer neuen Krise

befand. Nicht nur die Linke, sondern auch ein großer Teil der Rechten des Reichstages hielt den Reichszkanzler Dr. Paul Michaelis, der als Staatskommissar für die Volksernährung bei allen Parteien sehr geschätzt gewesen war, nicht für den geeigneten Mann an der Spitze des Deutschen Reiches.

Mit großem Nachdruck suchten deshalb die Mehrheitsparteien: das Zentrum, die Nationalliberalen, die Fortschrittler und die alten Sozialdemokraten, einen Kanzlerwechsel herbeizuführen, der dann auch durch die Berufung des bayrischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling (siehe Bild Seite 385) erfolgte. Bevor Graf Hertling, dem der Kaiser nach dem Rücktritt Bethmann Hollwegs die Kanzlerschaft zum zweiten Male antrug, das Amt übernahm, bat er sich B. denkfzeit aus und setzte sich mit den Mehrheitsparteien in Verbindung, um festzustellen, ob seine Politik auf ausreichende Unterstützung im Reichstage rechnen dürfte; die Wiederholung neuer Krisen sollte nach Möglichkeit ausgeschaltet werden. Nach längeren Verhandlungen erzielte Hertling eine Einigung, worauf er am 2. November zum Deutschen Reichszkanzler und Preussischen Ministerpräsidenten ernannt wurde. Außer dem Grafen traten als neue Männer in die Reichsregierung ein der Abgeordnete Wirkliche Geheime Rat Friedrich v. Payer, der als Stellvertreter des Kanzlers den ebenfalls aus dem Amte geschiedenen Dr. Helfferich ersetzen sollte, und der Abgeordnete Geheime Regierungsrat Dr. Friedberg als Staatsminister und Vizepräsident des Staatsministeriums. — (Fortsetzung folgt.)

## Illustrierte Kriegsberichte.

### Ein Flug um die Wolken.

Von Armin Steinart (F. A. Loofs).

Der Flugplatz in K. sieht aus wie die meisten anderen. Aber er hat doch einige Besonderheiten, auf die Abteilung nicht wenig stolz ist. Erstens ist die große Flugzeughalle französischen Ursprungs. Schon im Frieden war hier ein Flugplatz. Die deutschen Flieger haben ihn übernommen. Zweitens ist die große Schiebetür der Halle durch ein Gemälde verziert, das ein früher zu der Abteilungs Kommandierter Offizier höchst eigenhändig gemalt hat. Es entstand wohl aus dem Bestreben, dem Feind in der Luft vorzutäuschen, daß hier nicht eine Flugzeughalle,

sondern ein Stück Landschaft stehe. Da ist unter dem Schatten hoher Bäume ein kleines weißes Haus gemalt. Es spiegelt sich in einem blauen See, und wenn man sich die leider doch noch sichtbare Halle wegdenkt, so könnte man bei einiger Einbildungskraft meinen, daß man nicht vor einem Gemälde, sondern vor einem Stück Wirklichkeit stünde. Man erzählt sich, daß sich der Urheber dieses Gemäldes an schönen Tagen auf eine Bank vor dem gemalten Häuschen an das Ufer des gemalten Sees gesetzt und geträumt habe, auf seinem heimlichen Gute zu sein. Auch soll er nach einem Fluge, bei dem er die Halle von oben und aus der Entfernung betrachten konnte, etwas niedergedrückt nach Hause gekommen sein, denn er hatte wohl die Halle sehen